

## **Vorteile und Chancen für den Landkreis Konstanz durch das Cluster Forst und Holz**

Der Förderantrag zum Cluster Forst und Holz wurde durch das Kreisforstamt, die Architektenkammer, Modellprojekt Konstanz, Bodensee Standort Marketing und die Handwerkskammer gemeinsam formuliert. Unterstützt und mit Projektmaßnahmen und Ideen ausgestaltet wurde er u. a. durch die Hochschule Rottenburg, die Zimmerer-Innung und die Schreiner-Innung. Alle im Antrag formulierten Projektmaßnahmen stammen von den Projektpartnern selbst (die Vermarktung von Brennholz spielt dabei keine Rolle).

**Ziel:** Das strategische Ziel der Clusterförderung ist die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen des Sektors Forst und Holz. Hierzu werden v.a. Maßnahmen zur Netzwerkbildung sowie die Entwicklung oder Verbesserung von Produkten und Produktionsverfahren im Zusammenhang mit der Bereitstellung und Verwendung des Rohstoffes Holz durchgeführt.

**Fördertatbestand:** Die Einrichtung und der laufende Betrieb regionaler Cluster-Management- oder Unternehmensnetzwerk-Strukturen entlang der Wertschöpfungskette des Rohstoffes Holz.

**Zuwendungsfähige Gesamtkosten** für den Zeitraum 01.06.2012 bis 31.05.2015: 226.230 €

**Förderzeitraum:** 3 Jahre. Bewilligt durch die L-Bank zum 01.06.2012, Laufzeit somit bis 31.05.2015.

**Fördersatz / -summe:** 70%; dem entspricht über die 3 Jahre Projektlaufzeit eine Förder-Summen von 158.361 € (Kofinanzierungsanteil Landkreis: insgesamt 67.869 €).

**Projektbeteiligte:** Zahlreiche Unternehmen und Institutionen haben Ihre Zusammenarbeit und Unterstützung angeboten.

- **Betriebe** (beispielhaft): Schreinerei Ziganke, Hilzingen (Innungsobermeister), Zimmerei Martin, Eigeltingen (Innungsobermeister), Sägewerk (Schechter, Owingen), Unternehmen (Das Bodenseehaus BSH Holzfertigbau), Holzhandel (Habisreutinger)
- **Institutionen, Hochschule, Verwaltung** (beispielhaft): Kreisforstamt, Handwerkskammer, IHK, Architektenkammer, Hochschule Rottenburg, Wirtschaftsförderung Landkreis Konstanz, Clusterinitiative Bodensee

### **Fakten rund um das Thema Holz im Landkreis Konstanz**

- Im Landkreis Konstanz sind neben den Waldbesitzern, den Forstbetrieben, dem Holzhandel, den Sägewerken zusätzlich 192 Betriebe mit der Verarbeitung und Inwertsetzung von Holz beschäftigt. Dazu gehören z. B. die 71 Zimmereien. Auch die 654 Architekten spielen beim Holzbau eine große Rolle.

- Bei 81.776 ha Kreisfläche sind 26.414 ha Wald = 33 % Bewaldung. Gerade unsere regionale Besonderheit, die Buche („Bodensee-Buche“), hat ein hohes Vorkommen. Baumarten im Landkreis KN: 58% Laubbäume (Buche 32 %).
- Holzzuwachs im Landkreis KN: 210.000 Festmeter / Jahr = Güterzug mit 3.500 Waggon. Dies entspricht einem Wertzuwachs von 12,6 Mio. €/ Jahr.
- Die im März 2011 durchgeführte Tagung zum Thema „Bauen mit regionalem Holz“ erfuhr mit über 100 Zuhörern ein sehr großes öffentliches Interesse. Neben Holzbauingenieuren trugen auch heimische Handwerksbetriebe Lösungen vor.

**Konkrete Projektansätze, die von den Projektpartnern vorgeschlagen wurden:**

- ⇒ Kooperation Beton- und Holzbau, um gemeinsame Angebote abgeben zu können. Es gibt neben dem reinen Holzbau viele – bisher nicht genutzte – Möglichkeiten des Teileinsatzes von Holz.
- ⇒ Schaffung neuer innovativer Produkte und Verfahren (z. B. kernloses Bauholz).
- ⇒ Integration von Holz regionaler Herkunft in die Gesellenausbildung.
- ⇒ Vorstellung des Themas Holz und der Holzverarbeitenden Betriebe in den Schulen.
- ⇒ Artikelserie im Südkurier zum Thema Holzbau, Holzfassade, Holzfenster, etc.
- ⇒ Abstimmung unter den handwerklichen Betrieben, den Sägewerken und den Architekten, so dass Holz kostengünstiger eingesetzt werden kann.
- ⇒ Schulungen der Architekten zu den Einsatzmöglichkeiten im Holzbau.
- ⇒ Stärkerer Wissenstransfer der Hochschule Rottenburg, der HTWG, der Schweiz und Vorarlberg in unsere handwerklichen Betriebe hinein (z. B. Bauen mit kernlosem Holz).
- ⇒ Absatzsteigerung von Produkten aus reg. Holz (z. B. Holzfassade, Fensterrahmen).
- ⇒ Etablierung des bereits in Fachkreisen bekannten Begriffs der „Bodensee-Buche“ auch bei den Kunden.
- ⇒ Stärkung der an der Wertschöpfungskette Holz arbeitenden handwerklichen Betriebe. Damit auch Arbeitsplatzsicherung, vor allem im ländlichen Raum.
- ⇒ Kostengünstigeres Bauen in Kommunen, anhand eigener Hölzer und Kooperationen zw. den ansässigen Handwerkern (wie z. B. Aussegnungshalle in Owingen).